

PRESSEMITTEILUNG

Adalbert Kitsche Stiftung verlieh „DIE EUROPA“ im Rathaus zu Krakau

Krakau. Höhepunkt des ersten Tages der Jahreskonferenz des Europäischen Verbandes Beruflicher Bildungsträger (EVBB) in der polnischen Metropole Krakau war die Verleihung des Preises „DIE EUROPA“ am 14. November im Plenarsaal der Abgeordneten des Rathauses Krakau. In diesem Jahr konnte Guido von Fürstenberg die Auszeichnung für die euwatec gGmbH aus Detmold in Deutschland für das Projekt „Lehmfluss II - Initiative für ältere Langzeitarbeitslose in NRW“ entgegen nehmen. Um den Preis, gestiftet von der beim EVBB angesiedelten Adalbert Kitsche Stiftung, bewerben sich jedes Jahr zahlreiche Betreiber von beruflichen Bildungsprojekten für benachteiligte Gruppen der Gesellschaft. Ausgezeichnet wird das Projekt, das am meisten förderungswürdig ist. In diesem Jahr hatte die zehnköpfige Jury den Preisträger aus 12 eingegangenen Bewerbungen auszuwählen.

Die Laudatio hielt die Sprecherin der Jury, Oberstudienrätin Gisa Kellermeyer. Sie betonte, dass die Gestaltungskraft und Kreativität aller eingereichten Projekte sehr bemerkens- und lobenswert seien. Im Projekt „Lehmfluss II“ gehe es darum, ältere Arbeitslose - mit und ohne Migrationshintergrund - in den ersten Arbeitsmarkt schrittweise zu integrieren. Als Sieger ausgewählt habe die Jury „Lehmfluss II“ nicht zuletzt deshalb, weil es wie alle Projekte der euwatec gGmbH Vorbild- und Modellcharakter in Deutschland und Europa habe, da es besonders benachteiligte Menschen im geschützten Rahmen, in einem guten Team wieder an die Arbeit herantühre. Nach einem persönlichen Besuch in Detmold sei Gisa Kellermeyer begeistert und berührt gewesen, mit welchem Einsatz und welcher Hingabe alle Auszubildner und Teilnehmer ihre schwierigen Aufgaben wahrnahmen und erfüllten.

Guido von Fürstenberg dankte im Namen aller Mitarbeiter für die Auszeichnung und betonte, dass das Projekt Lehmfluss durch den Einsatz aller Beteiligten mit Herz und Arbeitsgeist für den Naturschutz eine Gestalt angenommen habe, die einer Göttin Europa sehr würdig ist.

Musikalisch umrahmt wurde die Feierstunde vom Krakauer Schülerchor „Pro Musica“ unter der Leitung von Prof. Boguslaw Grzybek. Seine Interpretation der europäischen Hymne, die „Ode an die Freude“ aus der Symphonie Nr. 9 von Ludwig van Beethoven, fand bei den Veranstaltungsteilnehmern großen Beifall.

Die Adalbert Kitsche Stiftung vergab den Preis in Krakau bereits zum fünften Mal. Benannt wurde die Stiftung nach dem langjährigen, verdienstvollen EVBB-Präsidenten und jetzigen Ehrenpräsidenten Dr. Adalbert Kitsche.

„DIE EUROPA“ ist eine in feiner Bronze gegossene, geflügelte Frauenstatue mit dem Kopf einer Friedenstaube, die auf dem europäischen Teil einer stilisierten Erdkugel mit der Prägung „EUROPA TERRA NOSTRA – Europa unser Land, unsere Heimat“ steht. Die Skulptur ist 55 cm hoch und 6 kg schwer. Sie stammt von Ladislav Dryak, einem 1930 in der damaligen Tschechoslowakei geborenen Bildhauer, und soll die Idee von einem Frieden schaffenden, freiheitlichen Europa bildhaft darstellen. Zusammen mit der Skulptur erhielten die Preisträger ein ebenfalls signiertes Gemälde „Aufbruch in ein Neues Europa“, das Ladislav Dryak aus Anlass der erstmaligen Preisverleihung 2004 im Straßburger Parlament geschaffen hat.

Für außerordentliche Verdienste um Europa würdigte Dr. Adalbert Kitsche auch bedeutende europäische Persönlichkeiten mit der „DIE EUROPA“: im Dezember 2006 erhielt der ehemalige Außenminister und Vizekanzler der Bundesrepublik Deutschland, Hans-Dietrich Genscher, aus Anlass der Pflanzung seines Lebensbaumes im Europagarten Magdeburg-Westerhüsen die Statue, 2008 wurde der erste deutsche Bundeskanzler, Dr. Konrad Adenauer, mit der Auszeichnung geehrt.

(vgl. [Adalbert Kitsche Stiftung](#))

(3733 Zeichen)